



Barriere-Freiheit

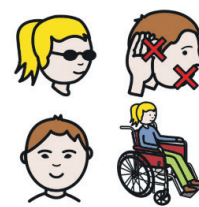
Weniger Hindernisse im Alltag



Im folgenden Text geht es um das Wort „Barriere-Freiheit“.

Folgende Fragen werden im Text beantwortet:

- Was sind Barrieren?
- Wie kann man sie verhindern?
- Welche Gründe gibt es für Barriere-Freiheit?



Oft betreffen diese Hindernisse Menschen mit Behinderung.

Denn:

Eine Behinderung kann etwas zu einem Hindernis machen.

Ohne Behinderung wäre es aber vielleicht gar kein Hindernis.

Was ist Barriere-Freiheit?

„Barriere“ ist ein anderes Wort für „Hindernis“.



Eine Barriere steht einem also im Weg. Sie hält einen davon ab, etwas Bestimmtes zu tun.

Barriere-Freiheit bedeutet: Ein Hindernis wird abgebaut. Oder es entsteht erst gar nicht.

Wenn man von Barriere-Freiheit spricht, geht es meistens um ganz bestimmte Hindernisse.

Diese Hindernisse verhindern, dass ein Mensch bei allen Dingen des Alltags mitmachen kann.



Beispiele für Barriere-Freiheit

Keine Hindernisse beim Bauen

Hindernisse können oft entstehen, wenn etwas gebaut wird.

Ein Beispiel:

Ein Gebäude hat nur eine Treppe.

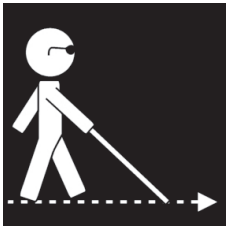
Ein Rollstuhl-Fahrer kann das Gebäude darum nicht betreten.

Für den Rollstuhl-Fahrer ist die Treppe also ein Hindernis.

Mit einer Rampe kann er die Treppe aber überwinden.

Die Rampe sorgt also für mehr Barriere-Freiheit.





Ein anderes Beispiel:

Straßen-Bereiche kann man so bauen, dass blinde Menschen dort besser ihren Weg finden können.

Man kann zum Beispiel auf dem Boden bestimmte Markierungen machen.

Die lassen sich dann mit einem Blinden-Stock ertasten.

Oder:

Eine Ampel kann einen Ton machen, wenn sie grün wird.

Oder es gibt einen kleinen Kasten, der wackelt, wenn die Ampel grün ist. Dann weiß auch ein blinder Mensch, wann er über die Straße gehen kann.



Infos ohne Hindernisse

Für jeden Menschen ist es wichtig, bestimmte Infos zu bekommen.

Wenn man zum Beispiel die Infos zu einer Veranstaltung nicht hat, kann man bei der Veranstaltung nicht mitmachen.

Und wenn man die Infos von einem Amt nicht versteht, kann man vielleicht einen Antrag nicht allein ausfüllen.

Darum kann es auch bei Infos Hindernisse geben.

Nämlich dann, wenn man die Infos nicht leicht findet oder versteht.



Infos leicht zu finden ist zum Beispiel im Internet wichtig.

Deswegen können auch Internet-Seiten frei von Hindernissen sein.

Die Themen müssen zum Beispiel übersichtlich angeordnet sein. Dann kann man sie leichter finden.

Ein Hindernis ist zum Beispiel auch weg, wenn der Computer die Internet-Seite vorlesen kann.

Das ist wichtig für Menschen, die nicht sehen oder lesen können.



Wenn man die Infos gefunden hat, muss man sie auch verstehen.

Dabei kann zum Beispiel die Leichte Sprache helfen.

Texte in gewöhnlicher Sprache sind für manche Menschen zu schwer. Sie können Texte in Leichter Sprache besser verstehen.

Auch dieser Text hier ist in Leichter Sprache geschrieben.

Keine Hindernisse in der Freizeit

Es gibt auch sehr überraschende Ideen für mehr Barriere-Freiheit.



Zum Beispiel gibt es Konzerte für taube Menschen.

Dabei wird der Text in Zeichen-Sprache übersetzt.

Und die Musik wird auf die Sitze der Zuhörer übertragen. Die Sitze wackeln dann.

Dadurch können auch taube Menschen die Musik erleben.



Es gibt auch Führungen durch Kunst-Ausstellungen für blinde Menschen.

Dabei werden die Kunst-Werke ganz genau beschrieben.

Und oft gibt es auch etwas, das man anfassen kann.

Dann kann sich auch ein blinder Mensch das Kunst-Werk besser vorstellen.



Unterschiedliche Hindernisse

Es gibt also viele Beispiele für Hindernisse.

Es gibt sie in ganz verschiedenen Bereichen des Lebens.

Und sie können ganz unterschiedlich sein.



Was ein Hindernis ist, hängt vom einzelnen Menschen ab.

Zum Beispiel:

Für einen blinden Menschen kann vielleicht eine schmale Straße schon ein großes Hindernis sein.

Für jemanden, der sehen kann, ist sie vielleicht kein Problem.

Warum Barriere-Freiheit?

Gründe für Barriere-Freiheit

Für Barriere-Freiheit werden immer wieder verschiedene Gründe genannt.

Zum Beispiel, dass weniger Hindernisse nicht nur für Menschen mit Behinderung gut sind.



Eine Rampe kann zum Beispiel auch jemandem helfen, der mit einem Kinder-Wagen unterwegs ist.

Ein anderer Grund ist:

Je älter man wird, desto mehr Hindernisse erlebt man.

Als junger Mensch kann man vielleicht noch Treppe steigen. Als alter Mensch dann vielleicht nicht mehr.

Man sollte also schon jetzt viele Hindernisse entfernen. Das hilft dann in Zukunft Menschen, die es jetzt noch gar nicht brauchen.

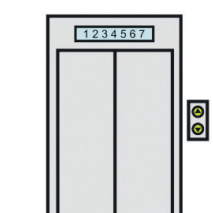
Manche Menschen kümmern sich auch um Barriere-Freiheit, weil sie dadurch einen Vorteil haben.

Zum Beispiel:

Wenn ein Kaufhaus nur Treppen hat, kann ein Rollstuhl-Fahrer dort nur schwer einkaufen.

Der Besitzer baut dann vielleicht einen Aufzug ein.

Denn so hat er mehr Kunden.



Manche Menschen finden Barriere-Freiheit auch einfach gerecht.

Sie sagen: Es ist nicht gerecht, wenn man Menschen einfach so von etwas ausschließt.

Sie sind also dafür, weil sie finden, dass es eine gute Sache ist.

Barriere-Freiheit im Gesetz

In vielen Fällen ist Barriere-Freiheit in Deutschland sogar ein Recht.

Sie steht in verschiedenen Gesetzen.

Zum Beispiel:



Das Grund-Gesetz ist das wichtigste Gesetz in Deutschland.

In ihm stehen die wichtigsten Regeln, wie Deutschland funktioniert.

Im Grund-Gesetz steht:

Alle Menschen haben die gleichen Rechte.

Kein Mensch darf wegen einer Behinderung einen Nachteil haben.

Man kann also sagen:

Barrieren sind ein Nachteil.

Deswegen muss man sie verhindern.



In Deutschland gibt es außerdem ein Gesetz mit dem Namen:

Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz.

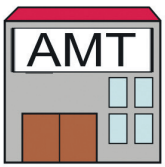
Das Ziel von diesem Gesetz ist: Menschen mit Behinderung sollen die gleichen Möglichkeiten und Rechte wie Menschen ohne Behinderung haben.

Das Gesetz gilt vor allem für öffentliche Einrichtungen und öffentliche Orte.

Das sind zum Beispiel Einrichtungen vom Staat.

Oder Einrichtungen, die für alle Menschen gedacht sind.

Oder Orte, die jeder Mensch betreten kann.



Zum Beispiel:

- Ämter
- Öffentliche Straßen und Plätze
- Museen und andere Einrichtung, die zum Beispiel von einer Stadt oder einem Bundes-Land betrieben werden.

Für Privat-Personen und Firmen gibt es nur in bestimmten Bereichen eine Pflicht zur Barriere-Freiheit.

Die sind auch nicht überall in Deutschland gleich.

Es gibt verschiedene Gesetze dafür.

Arbeit-Geber müssen zum Beispiel für ihre Mitarbeiter mit Behinderung Hindernisse abbauen.

Und ein Vermieter muss einem Mieter in vielen Fällen erlauben, in der Wohnung Hindernisse zu entfernen.

Auch Gast-Stätten müssen in vielen Fällen frei von Hindernissen sein.

Ansonsten gibt es keine Regeln.

Das bedeutet zum Beispiel:



- Ein Laden-Besitzer muss keine Rampe an seinen Laden bauen.
- Eine Firma muss auf ihrer Internet-Seite keine Hindernisse entfernen.
- Ein Vortrag bei einem Verein muss nicht in Zeichen-Sprache übersetzt werden.

Sie alle können selbst entscheiden, ob sie Hindernisse abbauen wollen.

Grenzen der Barriere-Freiheit



Man kann versuchen, möglichst viele Hindernisse abzubauen.

Barriere-Freiheit für alle Personen wird es aber nicht geben.

Ein Grund dafür ist:

Es gibt sehr viele unterschiedliche Behinderungen.

Man kann also kaum alle möglichen Hindernisse vermeiden.



Kurz zusammengefasst

Barrieren sind Hindernisse.

Sie halten einen Menschen davon ab, ganz alltägliche Dinge zu tun.

Wenn man versucht, diese Hindernisse zu vermeiden, nennt man das Barriere-Freiheit.

Barriere-Freiheit gibt es in vielen verschiedenen Bereichen.

Man kann zum Beispiel Gebäude mit wenigen Hindernissen bauen.

Man kann Hindernisse in Texten und auf Internet-Seiten vermeiden.

Man kann bei Veranstaltungen Hindernisse abbauen.

In manchen Fällen ist Barriere-Freiheit sogar eine Pflicht. Sie steht im Gesetz.

In anderen Fällen bemühen sich Menschen freiwillig um weniger Hindernisse.

Weitere Informationen in Leichter Sprache gibt es unter: www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde in Leichte Sprache übersetzt vom:



**Nachrichten
Werk**

www.nachrichtenwerk.de

Ratgeber Leichte Sprache: <http://tny.de/PEYPP>

Titelbild: © picture alliance / ZB / Fredrik von Erichsen. Piktogramme: Picto-Selector. © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © PictoFrance (www.pictoFrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org), © Ich und Ko (www.ukpukve.nl). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative Commons Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ 28-29/2021
Die nächste Ausgabe erscheint am 26. Juli 2021.